



Schulprogramm

der

Paul-Klee-Schule Celle

Förderschule mit dem Schwerpunkt
Geistige Entwicklung

Stand: 29.08.2016

Inhaltsverzeichnis

1. Situation der Schule.....	3
2. Leitbild.....	5
2.1. Motto und Kommentar.....	5
2.2. Grundsätze.....	6
2.3. Selbstverständnis der Schulleitung.....	7
3. Entwicklungsstand.....	8
4. Schwerpunkte der weiteren Entwicklung.....	11
5. Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung.....	11
6. Qualitätssicherung.....	12

Für weitere Informationen und Rückfragen steht die Paul-Klee-Schule unter folgender Adresse zur Verfügung:

Paul-Klee-Schule
Wittestr. 14
29225 Celle

Tel: 05141/97450-00

Fax: 05141/97450-66

www.paul-kee-schule-celle.de

1. Situation der Schule

Bei der Paul-Klee-Schule handelt es sich um eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Zurzeit werden 179 Schülerinnen und Schüler (Stand:18.08.2016) mit entsprechendem Förderbedarf in 22 Klassen unterrichtet. Sie benötigen aufgrund unterschiedlichster Beeinträchtigungen und Behinderungen eine individuelle und umfassende sonderpädagogische Förderung. Die Entscheidung über die bestmögliche Förderung findet nach gründlicher Beratung und in enger Absprache mit den Eltern statt.

Die Schule ist eine Schule mit ganztägigem Unterricht und geht von der 1. bis zur 12. Klasse. Die Beförderung der Schüler, aus Stadt und Landkreis Celle, wird vom Schulträger gestellt.

Die Paul-Klee-Schule ist im August 2015 in ein modernes, barrierefreies Schulgebäude umgezogen.

Die Schule hat 94 Mitarbeiter/ -innen (Stand:18.08.2016).

Diese setzen sich aus den folgenden Berufsgruppen zusammen:

- Förderschullehrer/ -innen
- Grund-Haupt-Realschullehrer/ -innen
- Gymnasiallehrer/ -innen
- Förderschullehreranwärter/ -innen
- Pädagogische Mitarbeiter/ -innen in unterrichtsbegleitender Funktion
- Pädagogische Mitarbeiter/ -innen in therapeutischer Funktion
- Sekretärin/ Sekretär
- Hausmeister

An Hand eines individuell abgestimmten und ganzheitlichen, sonderpädagogischen Ansatzes werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer kognitiven, sprachlichen, sozialen, emotionalen, motorischen und sensorischen Entwicklung gefördert. Der Unterricht findet in Klassenverbänden von durchschnittlich 7 Schülern statt, die von jeweils 2 Pädagogen unterrichtet werden.

Die Bildungsziele und -inhalte beziehen sich auf das private und berufliche Leben sowie auf das Hineinwachsen in kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge. Für besondere Lerninhalte werden zur Differenzierung klasseninterne und klassenübergreifende Lerngruppen gebildet. Therapeutische und medizinisch-pflegerische Maßnahmen werden einzeln oder in Kleingruppen unterrichtsbegleitend durchgeführt, damit den Schülern eine Teilhabe am Unterricht möglich wird. Bedingt durch die verschiedenartigen, entwicklungsspezifischen Förderbedürfnissen sind ein hohes Maß an Differenzierung und Teamarbeit nötig.

Die Schule beteiligt sich an schulübergreifenden Veranstaltungen, wie Sportfesten und Kulturveranstaltungen. Des Weiteren werden regelmäßig Klassenfahrten und Schulfeste angeboten.

Zu weiteren besonderen Angeboten zählen:

- Schwimmunterricht von Klasse 2 bis 12
- mind. 3 Berufspraktika (SEK II)
- Wöchentliche Praxistage (SEK II)
- Betriebserkundungen (SEK II)
- Wohnpraktika (SEK II)
- Schulband
- Hauswirtschaft von Klasse 5 bis 12
- Projekt Schulobst
- Skischulfahrt
- Klassenfahrten
- Mobilitätstraining
- Unterrichtsgänge/Einkaufstraining
- Projekte/Projekttag
- Reitangebot

Die Paul-Klee-Schule arbeitet mit folgenden Partnern zusammen:

- Stiftung Linerhaus
- CJD (Christliches Jugenddorf)
- Deutsche Umweltstiftung
- Kunstmuseum Celle
- Hermann-Reske-Schule (Lobetalarbeit)
- Lebenshilfe Celle
- BBS III (Albrecht-Thaer-Schule)
- BBS II (Axel-Bruns-Schule)
- Stadtbibliothek Celle
- Kreismusikschule
- SPZ Celle
- GS Heese-Süd
- GS Altencelle
- GS Wietzenbruch
- Oberschule I Heese
- Oberschule Westercelle
- IGS Celle
- Gymnasium Ernestinum
- Herman-Billing-Gymnasium

Der Schulverein hat das Ziel, die Paul-Klee-Schule Celle im Unterricht und in der Erziehungsarbeit tatkräftig zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu vertiefen.

Der Schulverein stellt zusätzliche Mittel zur Verfügung z.B. für die Beschaffung von :

- Lehr- und Lernmitteln
- Sportgeräten und Musikinstrumenten
- zusätzlichen Einrichtungsgegenständen
- Erweiterungen von Sammlungen und Büchereien.

Der Schulverein unterstützt

- Klassenfahrten und Ausflüge
- besondere Unterrichtsgänge und Berufspraktika
- bedürftige Schüler
- besondere schulische Veranstaltungen
- Reitangebote
- besondere Inventarbeschaffungen für die schulische Arbeit

2. Leitbild

2.1. Motto und Kommentar

Gemeinsam LEBEN lernen - auf bunten Wegen

... bedeutet für uns:

- Gemeinsam mit Schülern und Eltern als Schulgemeinschaft zu agieren.
- Das Gemeinsame innerhalb der Klasse, der Stufe, der Schule, in der Kooperation mit anderen Schulen und Einrichtungen zu finden, zu schützen und weiterzuentwickeln. Gemeinsam die Gesellschaft zum Positiven verändern, egal wie klein die Veränderung auch sei.
- Gemeinsam zu lernen... in der Klasse, der Stufe, durch Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Schülern, an Grundschulen sowie weiterführenden Schulen.
- Gemeinsam die Voraussetzungen erlernen, damit die Schülerinnen und Schüler später so selbständig und umfassend wie möglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- Leben lernen: sich ausdrücken lernen - verstanden werden - selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln lernen - in Interaktion mit Anderen.
- Die Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lebensweg zu begleiten, zu fördern, zu unterstützen.

Entsprechend der niedersächsischen Kerncurricula für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung orientieren wir uns am **Leitziel** eines **selbstbestimmten Lebens in sozialer Teilhabe** im Sinne einer selbständigen, sinnerfüllten und eigenverantwortlichen Lebensführung.

Wir geben Hilfen zur selbständigen Lebensführung,
Entfaltung der Persönlichkeit,
Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Kinder und Jugendliche mit einem umfänglichen Förderbedarf wollen und sollen Kompetenzen erwerben, um gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen weitgehend selbständig bewältigen zu können und sich als handelnde Menschen selbst zu verwirklichen.

Unsere Schülerinnen und Schüler bringen eine bunte Mischung individueller Voraussetzungen mit. Wir helfen ihnen dabei, ihre unterschiedlichen Gegebenheiten zu nutzen, auszugleichen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Dies geschieht auf „bunten Wegen“ durch Methodenvielfalt und Einsatz unterschiedlicher Materialien und Lernangebote. So schaffen wir die Grundlagen für eine aktive Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben.

Unsere tägliche Arbeit ist geprägt durch

- wertschätzende Ermutigung und Stärkung
- einfühlsame Zuwendung
- Aktivierung der eigenen Möglichkeiten
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Aufbau einer realistischen Selbsteinschätzung
- Finden eigener Interessen und Meinungen
- Vermittlung gemeinsamer Werte
- Kommunikation als Grundlage für gemeinschaftliches Leben

Paul Klee wurde Namensgeber unserer Schule, weil er für unsere Arbeit besonders wertvolle und bedeutsame pädagogische und künstlerische Vorstellungen verkörpert.

Folgende Aspekte zeigen sich im Klee'schen Lebenswerk:

- Verborgenes sichtbar machen,
- dem Unbewussten durch Form und Farbe Ausdruck verleihen.

Auch wir versuchen in unserer täglichen, sonderpädagogischen Arbeit etwas sichtbar zu machen: individuelle Entwicklungswege, Fähigkeiten, Empfindungen, Interessen aber auch Störungen. Da nicht alle unserer Schülerinnen und Schüler über die Voraussetzungen für verbale Ausdrucksformen verfügen, ist es eine besondere Herausforderung, ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. So setzen wir oft künstlerische Mittel als Hilfestellung ein, weil sie

dem Empfinden und den Interessen unserer Schülerinnen und Schüler nahe kommen.

Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe, „sichtbar zu machen“, damit wir unsere Schülerinnen und Schüler verstehen können und sie zu selbständigen Individuen erziehen, fördern und bilden können.

Diese Haltung des Sichtbarmachens trifft den Kern unserer Professionalität als Pädagogen. Sie fordert von uns Selbstreflexion und den bewussten Umgang mit Methoden und Inhalten, welche unsere „Formen und Farben“ sind.

2.2. Grundsätze

- Wir wollen eine harmonische Lernatmosphäre, in der Jede und Jeder geachtet, wertgeschätzt und ermutigt wird.
- Wir helfen Stärken und Schwächen wahrzunehmen und an ihnen zu arbeiten.
- Wir fördern individuell und differenziert mit vielen Methoden und Medien eine aktive Teilnahme, selbständiges Lernen, soziales Handeln, gemeinschaftliches Erleben und Selbstbestimmung. Unterstützte Kommunikation ist Bestandteil des Unterrichts. Grundlage und Bestandteil des Schulprogramms ist das Konzept „Unterstützte Kommunikation“ (GK-Beschluss 24.09.2012).
- Wir unterstützen Gesundheits- und Umweltbewusstsein.
- Unser Unterricht ist fächerübergreifend an der Lebenswelt orientiert. Ein sinnvoller Umgang mit elektronischen Medien und modernen Informationstechnologien wird gelernt.
- Wir setzen uns für den Gemeinsamen Unterricht ein.
- Demokratie und Mitgestaltung durch Lernende, Eltern und Lehrende machen unsere Schule aus.
- Eine intensive Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist wichtig.
- Außerschulische Lernorte und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern bereichern unseren Unterricht.
- Wir unterstützen einander, um gemeinsam an unseren Zielen zu arbeiten.
- Als Lehrende nutzen wir Fort- und Weiterbildungen, um weiterhin zeitgemäß und interessant zu unterrichten.

2.3. Selbstverständnis der Schulleitung

Als Schulleitung nehmen wir die Verantwortung für die Erfüllung des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags im Zusammenwirken mit Lehrkräften, Eltern und Schülern wahr. In dieser Verantwortung sehen wir uns als Vermittler der bildungspolitischen Vorgaben und Initiatoren für deren verantwortliche Umsetzung in der Schule.

Wir wollen die Beteiligungsrechte von Eltern, Schülern und Kollegen sicherstellen durch

- regelmäßige Informationen,
- Anregung von Diskussionen,
- die Aufnahme von Ideen und Anregungen,
- die Koordination von Entscheidungsprozessen.

Hierbei ist es uns sehr wichtig festzuhalten, dass die Beteiligungsrechte sich in erster Linie auf die programmatischen, inhaltlichen Aspekte schulischer Arbeit beziehen und nicht auf Aspekte des Managements. Entscheidungen in diesem Bereich liegen allein in unserer Verantwortung.

Wir sehen uns als aktive Gestalter der Entwicklung der Schule, d.h. wir nehmen gesellschaftliche Impulse auf, wir regen Veränderungsprozesse an und setzen Orientierungspunkte für die weitere Entwicklung der Schule. Aktuell setzen wir uns für den Ausbau des *Gemeinsamen Unterrichts* für alle Schüler, unabhängig von ihrem Förderbedarf, ein und unterstützen hierbei Allgemeine Schulen mit sonderpädagogischen Ressourcen.

Als Schulleitung sind wir für die Sicherung der Qualität von Unterrichts- und Erziehungsarbeit, des Schulprogramms und der Schulentwicklung verantwortlich und nehmen diese aktiv wahr. Um eine hohe schulische Qualität zu erreichen

- arbeiten wir hinsichtlich der Bereitstellung erforderlicher Ressourcen vertrauensvoll mit der Landesschulbehörde und dem Schulträger zusammen,
- sorgen wir für einen pädagogischen Grundkonsens,
- sorgen wir für einen ordnungsgemäßen Ablauf der schulischen Arbeit,
- sorgen wir für klare Arbeits-, Planungs- und Kommunikationsstrukturen,
- sorgen wir für inhaltliche und methodische Standards guten Unterrichts,
- beraten, fördern und unterstützen wir Kolleginnen und Kollegen und geben ihnen Rückmeldung über die Qualität ihrer Arbeit,
- definieren wir Leistungsanforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vermitteln diese in individuellen Gesprächen,
- fördern wir eine Kultur der konstruktiven Kritik,
- delegieren wir Aufgaben und Verantwortungsbereiche.

Wir nehmen unsere Verantwortung als Vorgesetzte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule wahr, indem wir

- die Arbeitsbedingungen den Arbeits- und Gesundheitsschutzkriterien anpassen,
- für die Sicherheit in der Schule sorgen,
- auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes achten,
- auf eine angemessene Verteilung der Arbeitsbelastungen innerhalb des Kollegiums achten,
- individuelle Anliegen berücksichtigen,
- auf die Erfüllung der Dienstpflichten/Arbeitsverträge achten,
- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dienstlichen Fragen beraten.

Als Schulleitung kommunizieren wir die Anliegen, Leistungen und Erfolge der Schule in die Öffentlichkeit. Wir fördern außerschulische Kontakte und den Aufbau und die Pflege von Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und Institutionen. Es ist unser Ziel, die Paul-Klee-Schule Celle als ein sonderpädagogisches Förderzentrum im Landkreis Celle auszubauen, um als kompetente Instanz in allen sonderpädagogischen Belangen wahrgenommen zu werden. In diesem Sinne setzen wir auf die multiprofessionellen Kompetenzen unserer Mitarbeiter.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Schule nur dann gelingen kann, wenn

- innerhalb der Schule ein Grundkonsens über die zentralen pädagogischen, inhaltlichen und erzieherischen Fragen hergestellt worden ist,
- der Grundkonsens im schulischen Handeln gelebt wird,
- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich verantwortlich und engagiert gestalten,
- die Schulleitung ihre Gesamtverantwortung aktiv wahrnimmt,
- sich alle an die vereinbarten und vorgegebenen Regeln halten,
- eine respektvolle, solidarische und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Alltag stattfindet.

3. Entwicklungsstand

Die Paul-Klee-Schule verfügt über ein differenziertes **schuleigenes Curriculum** mit abgestimmten Zielen und Inhalten. Dieses Curriculum wurde in Orientierung an den Kerncurricula stufenspezifisch erarbeitet, angepasst und fortgeschrieben. Die Lehrkräfte gestalten ihren Unterricht im Team und berücksichtigen dabei zentrale (sonder-)pädagogische Prinzipien. Fächerübergreifendes Lernen und Projektunterricht ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Diese methodischen Schwerpunktsetzungen sowie die stufenspezifischen Curricula werden von den Lehrkräften bei der Planung und Ausrichtung der Unterrichtsinhalte in Form von Stoffverteilungsplänen aufgegriffen. Die Schule trägt mit besonderen Angeboten zur **Persönlichkeitsentwicklung** der Schülerinnen und Schüler bei. Individuelle Fähigkeiten, Interessen und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler werden in Arbeitsgemeinschaften, Freizeiten oder Klassenfahrten und kreativen Gestaltungsangeboten gefördert.

Die Mitarbeiter und die Schulleitung haben in einem beteiligungsorientierten Prozess im Rahmen einer Zielvereinbarung Maßnahmen für den Umgang mit der zunehmenden Gewalt unter Schülern und gegenüber Mitarbeitern beschlossen. Kernpunkte dieser Zielvereinbarung sind der präventive, pädagogisch ausgerichtete Ansatz und ein abgestimmtes Verfahren bei Gewalthandlungen der Schüler.

Gesundheitsförderung und **Umweltschutz** sind feste Bestandteile des Unterrichtes. Die Schule nimmt an dem Schulobstprogramm und einem externen Energiesparprojekt des Landkreis Celle teil.

Die individuellen **Lernfortschritte** der Schülerinnen und Schüler der Paul-Klee-Schule Celle werden in den Zeugnissen und Förderplänen fortschreitend dokumentiert,

Leistungsanforderungen werden individuell festgelegt. Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und berücksichtigt dabei individuelle und lebensnahe Interessen, Begabungen und Talente. In der Sekundarstufe II finden berufsorientierte Unterrichtsangebote, wöchentliche Praxistage, Betriebserkundigungen sowie Betriebspraktika statt. Persönliche Berufsberatung erfolgt in Kooperation mit der Agentur für Arbeit.

Die Paul-Klee-Schule führt in regelmäßigen Abständen eine **schulinterne Selbstevaluation** durch. Hierbei werden Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte sowie die Schülerinnen und Schüler einbezogen. Die Auswertung der Evaluationsbögen zeigt, dass die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit des Austausches mit den Lehrkräften über die Lernentwicklung ihrer Kinder auch außerhalb der offiziellen Sprechstunden sehr schätzen. Hierfür stehen die Lehrkräfte und die pädagogischen Mitarbeiter in regelmäßigem Kontakt mit den Erziehungsberechtigten, telefonisch, über den Schuljahresplaner, bei Hausbesuchen oder Gesprächen in der Schule. Die schuleigene Erhebung hat auch aufgezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler der Paul-Klee-Schule sich sicher und wohl fühlen, auch die Mitarbeiter der Schule werden als freundlich wahrgenommen, der Unterricht als interessant. Die Mitarbeiter kümmern sich aufmerksam um die Schülerinnen und Schüler und sorgen für eine vertrauensvolle Klassengemeinschaft. Sie schaffen die **Entwicklungsbedingungen für Selbstvertrauen, Selbststeuerung und Selbständigkeit**. Dies geschieht im Schulalltag in AGs, in der gemeinsamen Förderplanung (mit den Schülerinnen und Schüler, Eltern), im Mobilitätstraining und z.B. in Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern über Lernentwicklung und Entwicklungslernziele. Weiterhin unterstützen und begleiten die Mitarbeiter der Schule die Teilnahme an regionalen und überregionalen außerschulischen Veranstaltungen wie z.B. die Teilnahme an Fußballturnieren, am Lobetallauf und am Sportivationstag in Hannover.

Die **Schulkultur** ist geprägt von einem fairen Miteinander, die Lehrkräfte achten darauf, dass Schülerinnen und Schüler respektvoll miteinander umgehen. Hierzu haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Schülerrat eine Schulordnung erarbeitet. Die Umsetzung der Schulordnung wird im Schülerrat und in den Klassenteams z.B. in Form eines Klassenrates oder Tokensystems aufgegriffen. Der Schülerrat schafft Raum für die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben, z.B. bei der Planung von Schulfesten und einer Schülerzeitung. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv an der künstlerischen Ausgestaltung der Schule in den Flurbereichen und in den einzelnen Klassenräumen. Die Klassenräume werden durch eine differenzierte Raumaufteilung lernanregend gestaltet, in Differenzierungsräumen besteht die Möglichkeit, einzelne Schülerinnen und Schüler entsprechend der individuellen Lernausgangslage zu fördern. Durch Unterrichtseinheiten (vgl. Curriculum SU), Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, durch Arztpraxisbesuche und die Einrichtung des Arbeitskreises „Sicherheit und Arbeitsschutz (ASA)“ werden die Themen Unfallvermeidung, Sauberkeit, Körperpflege und gesunde Ernährung gezielt aufgegriffen. Auf Müllvermeidung und Mülltrennung sowie Energieeinsparung wird in der Schule konsequent geachtet. Die Schule unterhält regelmäßige Kontakte und Kooperationen zu Einrichtungen im schulnahen Umfeld, z.B. beim Konfirmandenunterricht und bei Betriebspraktika. Auch nationale und internationale Kooperationen mit Schulen und außerschulischen Partnern prägen das Schulleben, z.B. in Form von Kooperation mit

anderen Institutionen (BBS, Kunstmuseum, Bauernhof), Teilnahme an Wettbewerben (Jugend gestaltet) oder schulübergreifenden Schulfahrten (Skifreizeiten).

Im Sinne der **Qualitätssicherung** in den Bereichen **Schulmanagement**, **Lehrerprofessionalität** und **Schulentwicklung** hat die Paul-Klee-Schule verschiedene Maßnahmen eingeleitet.

Im Bereich des **Schulmanagements** finden anlassbezogene Beratungsgespräche und regelmäßige Mitarbeitergespräche statt, weiterhin hat die Schulleitung einen Geschäfts- und Verteilungsplan in Anlehnung an den Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen (OSN) erarbeitet. Die Schulleitung nimmt an Weiterbildungen zu z.B. Personal- u. Qualitätsmanagement teil (SLQ-Kurse). Um die Mitarbeiter mit ihren spezifischen Qualifikationen gezielt bei der Unterrichtsplanung einzubeziehen, findet vor Schuljahresbeginn eine Mitarbeiterabfrage statt. Weiterhin sind Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Papier „Organisations- und Kommunikationsstrukturen der Paul-Klee-Schule Celle“ beschrieben und auf der „n-line“ Plattform für alle Mitarbeiter einzusehen.

Um eine **professionelle Zusammenarbeit der Lehrkräfte und Mitarbeiter** untereinander sicherzustellen, finden in den Klassenteams regelmäßige Teamsitzungen statt. Es finden regelmäßig Beratungsgespräche mit Schultherapeutinnen und externen Fachkräften statt. Weiterhin tauschen sich die Kolleginnen und Kollegen zu wesentlichen pädagogischen Themen auf pädagogischen Konferenzen aus. Der Ideenaustausch bezüglich des Unterrichts wird in Form von gegenseitigen Hospitationen gewährleistet. Die Paul-Klee-Schule hat einen schuleigenen Fortbildungsplan mit spezifischen Prioritätensetzungen über 2 Jahre festgelegt und entsprechend Finanzmittel für die Fortbildungen im Rahmen der Haushaltsplanungen bereitgestellt. Fortbildungsangebote können mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule abgestimmt werden. Grundlage ist der von der GK verabschiedete Fortbildungsplan in seiner gültigen Fassung. Wichtige Fortbildungsschwerpunkte für die kommenden Jahre sind die Verbesserung der internen Kommunikation durch das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation sowie Schulungen im Bereich des Selbstschutzes und des Umgangs mit gewaltbereiten Schülern.

Durch die regelmäßige Betreuung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern haben die Kolleginnen und Kollegen Zugang zu aktuellen fachdidaktischen und methodischen Entwicklungen.

Für die **Schulentwicklungsarbeit** wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die nach eigener Satzung organisiert ist. Ein internes Evaluationsinstrument nach dem Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen wurde vom Kollegium in Zusammenarbeit mit einem externen Berater entwickelt und umgesetzt. Grundlage für diese Evaluation ist das schuleigene Qualitätshandbuch. Hier haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das gemeinsame Qualitätsverständnis im Rahmen einer pädagogischen Konferenz erarbeitet. Die Paul-Klee-Schule hat einen schulinternen Arbeitsplan abgestimmt, der im Sinne der Schulentwicklungsarbeit Aspekte des Inspektionsberichtes der Schulinspektion sowie Aspekte des internen Evaluationsinstrumentes gezielt aufgreift. Dieser Arbeitsplan ist Bestandteil des vorliegenden Schulprogramms.

4. Schwerpunkte der weiteren Entwicklung

Wir werden als Kollegium der Paul-Klee-Schule Celle im Schuljahr 2016/2017 folgende Aspekte schwerpunktmäßig bearbeiten und optimieren:

1. Bestandsaufnahme unserer Arbeit - Inspektion
2. Implementierung des KC Sek 2
3. Förderzentrum
4. „Kollegiumsguide“
5. Interkulturelles Verhalten/ Rassismus
6. Schülerfirma
7. Management der Schulleitung

5. Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung

Zu 1.) Im laufenden Schuljahr wird eine Schulinspektion durchgeführt, deren Ergebnisse die Grundlage für weitere Arbeitsprozesse bilden.

Zu 2.) Die verschiedenen Fachgremien werden sich fortlaufend mit den Umsetzungsmöglichkeiten des neuen Kerncurriculums der Sek. 2 auseinandersetzen, um passende Unterrichtsangebote zu erschaffen. Die schuleigenen Arbeitspläne (SAP) werden angepasst.

Zu 3.) Das Beratungskonzept für das Förderzentrum Paul-Klee-Schule Celle wird weiterentwickelt.

Zu 4.) Eine Checkliste für neue Kolleginnen und Kollegen für die ersten Arbeitstage, wird erstellt.

Zu 5.) Die Themen „Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ werden in allen Klassen im Unterricht besprochen. Das Thema „ kulturelle Vielfalt“ wird im Rahmen einer Projektwoche/ eines Projekttages mit den Schülern erarbeitet und gestaltet.

Zu 6.) Die Gründung einer Schülerfirma wird geprüft und ggf. vorbereitet.

Zu 7.) Die Ergebnisse der Schulinspektion werden ausgewertet und vorhandene Strukturen und Prozesse werden optimiert.

6. Qualitätssicherung

Die drei Bausteine der Qualitätssicherung sind:

- das Schulprogramm

- die schulinterne Evaluation
- das schuleigene Qualitätshandbuch

Das **Schulprogramm** sichert mit dem Leitbild ein gemeinsames Grundverständnis aller Beteiligten. Als „Regiebuch des Handelns“ informiert es über grundlegende Entwicklungsperspektiven und -vorhaben des nächsten Schuljahres.

Zur Sicherung der Qualität wird alle zwei Jahre eine **Evaluation** vorgenommen. Dabei werden Schüler, Mitarbeiter und Eltern mit Hilfe von Fragebögen zu folgenden Bereichen befragt:

1. Ergebnisse und Erfolge
2. Lernen und Lehren
3. Schulkultur
4. Schulmanagement
5. Lehrerprofessionalität
6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Im **Qualitätshandbuch** werden die Vorgaben des Landes auf die Ebene unseres eigenen Handelns übersetzt. Es befasst sich mit den obigen 6 Qualitätsbereichen, wurde vom Kollegium gemeinsam erstellt und wird alle zwei Jahre aktualisiert. Die dabei erhobenen Daten geben Auskunft über die Stärken der bisherigen Arbeit und Anregungen für zukünftige Verbesserungen.

Das Schulprogramm wurde am 29.08.2016 von der 36. Gesamtkonferenz beschlossen und vom Schulvorstand am 12.09.2016 bestätigt.